

Festungsrueine Hohentwiel im Hegau

Die schönste Aussicht Baden-Württembergs



Weitläufige neun Hektar groß ist die Festungsanlage, die der markante Berggipfel über Singen trägt. Sie gilt als größte Festungsrueine Deutschlands: Ihre Verteidigungsmauern und Kasematten, ihre mächtigen Turmstümpfe und die großen Häuserruinen geben heute noch einen guten Eindruck davon, wie dieses Bollwerk im 18. Jh. gewirkt haben muss, als es als uneinnehmbar galt. Die erste urkundliche Erwähnung der Verteidigungsanlage gibt es aus dem Jahr 915. Sie diente als Herzogssitz, als Kloster, als frühmittelalterlicher Adelsburg der Zähringer und Klingenberger, nach dem Dreißigjährigen Krieg wurde sie sogar als Staatsgefängnis genutzt. In der Romantik wurden die interessanten Geschichten um den Hohentwiel wiederentdeckt und von Joseph Viktor von Scheffel zu einem Liebesroman um die Herzogin Hadwig und den Mönch Ekkehard verarbeitet. 1801 wurde die Anlage unter Napoleon Bonaparte im zweiten Koalitionskrieg geschleift und der Festungsbau zerfiel zur Ruine. Diese steht heute inmitten eines Naturschutzgebietes: Zahlreiche seltene Tier- und Pflanzenarten sind hier zu finden, z. B. Falken oder bedrohte Bienen- und Heuschre-

ckenarten. Bei schönem Wetter kann man sogar einen atemberaubenden Blick über den Bodensee bis zu den Gipfeln der Alpen genießen.

Tipp: Von April bis 3. Oktober
An Sonn- und Feiertagen jeweils um 11 und 14 Uhr Führung, Dauer ca. 2 Stunden, keine Voranmeldung erforderlich.
Führungen für Gruppen nach Vereinbarung.

Öffnungszeiten: Ganzjährig geöffnet!
01. April bis 15. September von 09.00–19.30 Uhr
16. September bis 31. Oktober von 10.00–18.00 Uhr
01. November bis 31. März von 10.00–16.00 Uhr
Letzter Einlass: Jew. 1 Std. vor Ende der Öffnungszeiten!
Führungen für Gruppen nur nach vorheriger Vereinbarung!
Eintrittspreis: Erw. EUR 4,50 | Ermäßigt EUR 2,30
Familien EUR 11,30

Staatliche Schlösser und Gärten Baden-Württemberg
Festungsrueine Hohentwiel

Infos: Informationszentrum Hohentwiel
Auf dem Hohentwiel 2a · D-78224 Singen
Tel./Fax +49 (0)77 31-6 91 78
info@festungsrueine-hohentwiel.de
www.festungsrueine-hohentwiel.de

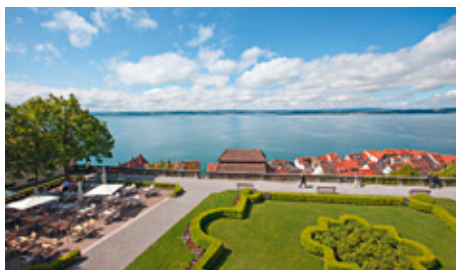
Neues Schloss Meersburg – Zu Gast bei den Fürstbischöfen



Eindrucksvoll thront das Neue Schloss Meersburg über malerischen Weinbergen und dem imposanten Blau des Bodensees: Neben der mittelalterlichen Burg prägt der Prachtbau die Silhouette der Altstadt mit seiner barocken Fassade bis heute.

Eine der originellsten Barockresidenzen hat seit ihrer Erbauung 1710 nichts an ihrer Schönheit eingebüßt und besticht durch ihre herrschaftliche Architektur und Ausstattung: Geschwungene Giebel und reiche Ornamentierungen nach Franz Anton Bagnato vertreten den Bau nach außen hin, im Inneren beeindruckt die phantasievollen Stuckaturen von Carlo Pozzi sowie die herrlichen Fresken von Giuseppe Appiani. Das Schlossmuseum in der Beletage zeigt die Wohn- und Lebenskultur der Fürstbischöfe von Konstanz in ihrer Meersburger Residenz mit dem prunkvollen Staatsappartement und den Privaträumen. Neben vielfältigen Themen wie die fürstbischöfliche Jagd, die Musik am Hof und das einst weithin bekannte Naturalienkabinett wird auch auf die spätere Entwicklung des Ortes bis heute eingegangen. Es besteht die Möglichkeit, das Schloss durch Audioguides, Führungen oder in einem individuellen Rundgang selbst zu erkunden. Audioguides für Kinder und die Möwe Ridibunda begeistern auch die kleinen Gäste für die interessanten Sehenswürdigkeiten im Neuen Schloss. Das Café im Neuen Schloss bietet Kaf-

fee- und Kuchenspezialitäten aber auch eine Auswahl feiner Speisen an. Einen perfekten Ausklang des Schlossbesuches bietet die Schlossterrasse mit dem hinreißenden Blick über den Bodensee bis zu den Gipfeln der Alpen!



Öffnungszeiten: 01. April bis 01. November täglich 9.30–18.00 Uhr

Letzter Einlass 30 Minuten vor Schließung

Winter: 02. November bis 31. März
Sa, So, Feiertage 12.00–17.00 Uhr

Führungen: Mi, Sa, So 14.00 Uhr

Im Winter samstags keine Führung, Gruppenführungen und fremdsprachige Führungen nach Vereinbarung.
Sonderführungen siehe Sonderführungsbroschüre

**Staatliche Schlösser und Gärten Baden-Württemberg
Neues Schloss Meersburg**

Schlossplatz 12 · D-88709 Meersburg

Tel. +49 (0)75 32-8 07 94 10

Fax +49 (0)75 32-8 07 94 119

info@neues-schloss-meersburg.de

www.neues-schloss-meersburg.de



• **Burgmuseum**

Ganzjährig täglich durchgehend geöffnet von 9.00–18.30 Uhr

November bis Februar 10.00–18.00 Uhr

Selbständiger Rundgang durch Dürnitz, Palas, Burgküche, Waffenhalle, Wehrgänge, Rittersaal, Burgverlies, Folterkammer, Burgkapelle u.v.m.

Arbeits- und Sterbezimmer der Annette von Droste-Hülshoff.

Die Burg kann man jederzeit auf einem gut beschrifteten Rundgang selbstständig erkunden.

Zusätzlich von April bis Anfang November Besteigung des Dagobertsturmes mit seinem eindrucksvollen Gebälk und Blick auf die Stadt und den Bodensee.

Bodensee Erlebniskarte willkommen

• **Café auf der Meersburg**

Seesicht, stilvoller Barocksaal, Renaissanceraum für Familienfeiern, Aussichtsterrasse, romantische Burgschänke am Marienbrunnen.

Spezialität: Pfannkuchen in vielen Variationen

• **Mittelalterliches Treiben auf der Burg**

Das aufsehenerregende „Ulmer Aufgebot 1475“ zeigt unverfälschtes mittelalterliches Leben. Jeweils an einem Wochenende in den Monaten März bis September.

• **Konzerttermine der „Carlina-Leut“**

Über 30 Jahre „Carlina-Leut“ auf der Meersburg. Alte Musik im Renaissance-Saal der Meersburg. Bei Kerzenlicht gespielt und gesungen von den „Carlina-Leut“.

Kartenvorbestellungen und Auskunft: Burg Meersburg GmbH, Tel. ++49 (0)75 32-80 000

Burg Meersburg GmbH · Tel. ++49 (0)75 32-80 000 · www.burg-meersburg.de



Foto: Roland Hilgartner

Affenberg Salem

Neuigkeiten am Affenberg-Salem ab dem 18. März 2017. Beliebter Tierpark beim Bodensee ergänzt Besuch bei Berberaffen, Störchen & Co. mit vielen Extras.

Die rund 200 Berberaffen am Affenberg leben im 20 Hektar großen Waldgehege fast wie in freier Wildbahn und kommen mit dem Bodensee-Klima das ganze Jahr über bestens zurecht. Es passt zu ihrer ursprünglichen bergigen Heimat in Marokko und Algerien, wo ihre Artgenossen stark gefährdet sind. Das wissenschaftlich geführte, größte Affenfreigehege Deutschlands bietet den Tieren ideale Lebensbedingungen und den Besuchern zugleich faszinierende Einblicke. Hautnahe Begegnungen inklusive – hier gibt es keine trennenden Zäune. Beim Spaziergang der kleinen und großen Gäste durch ihr Streifgebiet nehmen die cleveren Affen ab dem Saisonbeginn am 18. März 2017 gerne wieder das gratis ausgeteilte Popcorn als Snack

für zwischendurch entgegen. Dann sind auch schon die ersten Störche aus dem Winterquartier zurück und beziehen ihre Horste auf den Dächern des Hofguts. Auch am großen Weiher und im weitläufigen Damwildgehege gibt es eindrucksvolle Begegnungen und Bildmotive. „Damit der Aufenthalt für unsere Gäste noch angenehmer wird haben wir etliches fertiggestellt und verändert“, so Parkleiter und Biologe Dr. Roland Hilgartner. Neben den schönen Wanderwegen lohnt die Tour auf dem neuen Radweg von Uhldingen aus, der dann in den „Prälatenweg“ zum Schloss Salem übergeht. Der gebührenfreie Parkplatz hat sich vergrößert und weist nun zusätzliche Parkplätze aus. Auch konnte über den Winter ein toller neuer Souvenirshop im Bereich der schönen Gutsanlage realisiert werden. Das Affenberg-Team bereitet zudem eine spannende Ausstellung vor, die ab Ostern zu sehen sein wird. „Über die Facebook-Plattform können die Besucher in dieser Saison an attraktiven Gewinnspielen teilnehmen. Hilfreiche Hinweise hierzu entdeckt man beim Rundgang!“

AFFENBERG SALEM



Das besondere Tiererlebnis mit den Berberaffen

Erleben Sie über 200 Berberaffen wie in freier Wildbahn und füttern Sie diese mit gratis ausgeteiltem Popcorn!

Weitere Attraktionen sind die frei fliegenden Weißstörche, die Damwildherde und die riesigen Karpfen im Weiher.

Die gemütliche Hofschänke mit großem Abenteuerspielplatz und der kostenlose Parkplatz runden das Angebot ab.

Öffnungszeiten 2017

18.03.–28.10., tägl. 9–18 Uhr

29.10.–05.11., tägl. 9–17 Uhr

Letzter Einlass ½ Std. vor Schließung

Affenberg, 88682 Salem

Tel. 0 75 53/3 81



www.affenberg-salem.de

Kloster und Schloss Salem

Das ehemalige Zisterzienserkloster Salem liegt eingebettet in der malerischen Landschaft des Linzgaus. Ab 1802 war es über 200 Jahre Schloss der Markgrafen von Baden. Noch heute vermittelt die weitläufige Anlage ein anschauliches Bild vom Reichtum der früheren Abtei. Die Anfänge reichen ins Jahr 1134 zurück, als der Ort „Salemneswilare“ den Zisterziensern zur Klostergründung gestiftet wurde. Von der Bedeutung des Klosters im Mittelalter zeugt das gotische Münster aus der Zeit um 1300. Ganz im Sinne der Regeln des Zisterzienserordens ist der Bau streng und schlicht, Schmuckelemente sind nur die kunstvoll gestalteten Maßwerkwfenster. Im 17. und im 18. Jh. erfuhr der Innenraum Umgestaltungen im barocken Stil, die jedoch weitgehend zugunsten einer frühklassizistischen Neuausstattung zurückgebaut wurden. Kern der Anlage ist das ehemalige Abtei- und Konventgebäude des Vorarlberger Baumeisters Franz Beer, das – nach dem großen Brand von 1697 – in nur zehn Jahren errichtet wurde.



In fachkundigen Führungen können sich die Besucher auf die Spuren der „weißen“ Mönche begeben und dabei erfahren wie diese einst lebten, wo sie beteten, was sie arbeiteten und natürlich vieles mehr.

Zusätzliche Highlights bietet das neue Klostermuseum, es präsentiert „Meisterwerke der Reichsabtei“ und führt den Besucher chronologisch vom Hochmittelalter bis zum Spätbarock durch die wechselvolle Kunst- und Baugeschichte der Zisterzienserabtei.

Im neu eingerichtet Feuerwehrmuseum wird Feuerwehrgeschichte aus über drei Jahrhunderten lebendig.

Weitere Veranstaltungen unter: www.salem.de



Öffnungszeiten: 01. April bis 01. November: Mo–Sa 09.30–18.00 Uhr, Sonn- u. Feiertag 10.30–18.00 Uhr
Eintrittspreise: Erw. EUR 9,00 | Ermäßigt EUR 4,50 | Familien EUR 22,50

Staatliche Schlösser und Gärten Baden-Württemberg
 Kloster und Schloss Salem
 D-88682 Salem
 Tel. +49 (0)75 53-9 16 53-36
schloss@salem.de · www.salem.de

Wild- und Freizeitpark Allensbach

Tiere hautnah erleben und dazu jede Menge Spiel und Spaß am Bodensee



In den Freigehegen der 75 Hektar großen Parkanlage kann man über 300 Wildtiere hautnah erleben. Rot- und Muffelwild, Wisente, Bären und Damwild aber auch Steinböcke, Esel und Luchse können aus nächster Nähe betrachtet werden. Der heimischen Tierwelt nahe kommen ist ein Erlebnis für die ganze Familie. Wer mehr über die heimatische Natur erfahren möchte, ist im Wild- und Freizeitpark Allensbach genau richtig. Auf stillen Pfaden lässt sich die Flora und Fauna spielerisch erkunden. Mehr als 600 Pflanzen, ein Wildbienenhotel sowie eine große Kräuterspirale können im über 1000 m² großen

grünen Klassenzimmer bestaunt werden. Mit dem Nautic-Jet aus acht Metern Höhe ins Wasser schanzen oder mit dem Kettcar über die Kart-Piste heizen – zahlreiche Attraktionen sorgen für jede Menge Spaß. Im Wild- und Freizeitpark Allensbach können Kinder in freier Natur ordentlich Gas geben.

Mit seiner nahezu einzigartigen Kombination aus Naturerlebnis und Spielspaß ist der Wild- und Freizeitpark Allensbach ein ideales Ausflugsziel für die ganze Familie. Ob Entdecker oder Abenteurer, Naturliebhaber oder Tierfreund – es ist für jeden etwas dabei!

Hier steppt der Bär!

Megapass – der Überflieger!
Die Überschlagschaukel
zum selber steuern!
 Riesenrutsche | Falknerei | Streichelzoo
 grünes Klassenzimmer | Klettercamp
 über 300 Tiere | Grillplätze und vieles mehr...



Gemeinmärk 7 | 78476 Allensbach | ☎ +49 (0)7533 931619

 **Infos unter www.wildundfreizeitpark.de** 

Stadtmuseum Stockach

Klein aber fein – das ist das Stadtmuseum Stockach. Im ersten und zweiten Dachgeschoss des Alten Forstamtes gelegen, werden hier die in Themeninseln gruppierte Stadtgeschichte Stockachs und Zizenhäuser Terrakotten präsentiert. Die von Anton Sohn und seinen Nachfahren seit 1799 im Stockacher Ortsteil Zizenhausen angefertigten, kleinformigen Tonfiguren bilden einen Sammlungsschwerpunkt. Anfangs entstanden in der Familienmanufaktur vor allem religiöse Motive, später kamen Genreszenen, Karikaturen, Portraits und vieles mehr hinzu. Bekannt sind vor allem die 42 Figurengruppen zum Basler Totentanz. Die bereits vorhandene städtische Gemäldesammlung, in der sich unter anderem Werke von Emil Lugo, Ernst Würtenberger und Werner Mollweide befinden, konnte 2016 deutlich erweitert werden. Ein neues Glanzlicht des Stadtmuseums Stockach ist die Kunstsammlung Heinrich Wagner. Der Stockacher Ehrenbürger interessiert sich seit den 1960er Jahren vor allem für Werke der Klassischen Moderne und trug im Laufe der Zeit einen beachtlichen Fundus an Grafiken und Gemälden dieser Kunstrichtung zusammen. In seiner Sammlung befinden sich Bilder der spanischen Künstler Joan Miro, Pablo



Picasso und Salvador Dali, aber auch Werke deutscher Maler wie Eduard Bargheer, Otto Dix und Erich Heckel. Im Sommer 2017 wird in der Ausstellung „Von Joan Miro bis Otto Dix“ ein Einblick in den Bestand offeriert und eine Auswahl von rund 80 Werken gezeigt. Dabei werden auch wertvolle Einzelstücke, zum Beispiel von Marc Chagall, Willi Baumeister, Oskar Kokoschka, Max Ackermann, Carl Walter Liner, neben Werken regionaler Künstler zu sehen sein.



Öffnungszeiten: Ganzjährig Mo–Fr 9.00–12.00 Uhr, Di–Fr 14.00–18.00 Uhr, Sa 10.00–13.00 Uhr
Eintrittspreise zur Sonderausstellung vom 23.06.–30.09. „Joan Miró bis Otto Dix“:
 Erwachsene EUR 5,00 | Schüler, Studenten EUR 3,00 | Kinder unter 6 Jahren frei

Stadtmuseum Stockach
 D-78333 Stockach · Salmannsweilerstraße 1
 Tel. +49 (0)77 71-802-303
 stadtmuseum@stockach.de
 www.stockach.de/stadtmuseum